Arbeitsgruppe Modellieren

Autor(en): **[s.n.]**

Objekttyp: **Article**

Zeitschrift: **Lesbenfront**

Band (Jahr): **- (1976)**

Heft 2

PDF erstellt am: **24.05.2024**

Persistenter Link: https://doi.org/10.5169/seals-631912

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Inhalten der Zeitschriften. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern.
Die auf der Plattform e-periodica veröffentlichten Dokumente stehen für nicht-kommerzielle Zwecke in Lehre und Forschung sowie für die private Nutzung frei zur Verfügung. Einzelne Dateien oder Ausdrucke aus diesem Angebot können zusammen mit diesen Nutzungsbedingungen und den korrekten Herkunftsbezeichnungen weitergegeben werden.
Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Die systematische Speicherung von Teilen des elektronischen Angebots auf anderen Servern bedarf ebenfalls des schriftlichen Einverständnisses der Rechteinhaber.

Haftungsausschluss

Alle Angaben erfolgen ohne Gewähr für Vollständigkeit oder Richtigkeit. Es wird keine Haftung übernommen für Schäden durch die Verwendung von Informationen aus diesem Online-Angebot oder durch das Fehlen von Informationen. Dies gilt auch für Inhalte Dritter, die über dieses Angebot zugänglich sind.

Ein Dienst der *ETH-Bibliothek*
ETH Zürich, Rämistrasse 101, 8092 Zürich, Schweiz, www.library.ethz.ch

http://www.e-periodica.ch

Nr.2 ist da!

Ein Freudeschrei, den wir von Herzen ausstossen, denn wir haben das selber kaum erwartet.

Lasst Euch erzählen, wie das mit der ersten Nummer kam und was daraus wurde.

Die Idee zu einer Zeitung bestand schon so lange, wie frau schreiben kann.

Wir haben dann einen endgültigen Redaktionsschluss festgelegt und harrten der Artikel, die da kommen sollten. Und sehet, Frauen, was wir auch sahen, 24 Seiten ergaben die erste Lesbenfront. Nach dem Termin setzten wir uns zusammen und sahen uns alles mal an, diskutierten hin und her, ob wir dies oder jenes in die Zeitung nehmen können. Wir sind uns alle einig geworden und von hier an ging alles blitzschnell. In einer Woche tappten wir alles auf Spaltenbreite, klebten die Texte, rieben die Titel ab, tranken Kaffee und lachten viel, rasten zur Druckerei, trugen die Seiten zusammen, hefteten und schnitten alles so schön, dass uns fast die Tränen kamen. Und immer wieder schauten wir uns die Seiten an, und was wir sahen, fanden wir gut.

Doch wie würden es die anderen Frauen finden? Das waren Fragen, die uns echt Sorgen bereiteten. Dass wir alle Nummern verkauft haben, heisst noch lange nicht, dass sie alle Leserinnen gut finden. Die Frauen, mit denen wir darüber gesprochen haben, waren zwar alle sehr positiv eingestellt.

Wir haben gemerkt, dass ein echtes Bedürfnis nach Lesbenzeitungen da ist. Wir bekommen noch Bestellungen für die erste Nummer. Das hat uns bewogen, die Auflage der nächsten Nummern gleich um das Doppelte zu erhöhen. Mit dem Verkauf haben wir einen kleinen Profit gemacht, den wir nun in die nächste Front stecken.

Wir sind auch schon um Abonnements angefragt worden. Vorläufig jedoch wollen wir keine Abos machen, da wir sonst in einen Leistungsdruck kämen. Wir wären dann verpflichtet, weitere Nummern zu machen. Jetzt können wir uns in Ruhe auf die nächste Zeitung vorbereiten, wir haben den Plausch und kommen in keinen Stress. Vielleicht in einem Jahr, wenn sich alles gut eingespielt hat, können wir uns das nochmals überlegen.

Wie wäre es, wenn Ihr uns schreiben würdet? Gedichte, Begebenheiten, Lieder, Geschichten, na einfach alles. Vielleicht habt Ihr auch gute Fotos, die wir abdrucken können. Oder Leserinnenbriefe, wir würden dann extra Seiten machen. Wir sind froh um alle Infos, Tips usw.

Die Lesbenfront ist die Zeitung für Lesben, von Lesben, mit Lesben. Gegenseitige Information, Koordination machen uns stark. Lesben gemeinsam sind stärker.

Arbeitsgruppe Modellieren

Was veranlasst uns einen Modellierkurs durchzuführen? Die jahrtausendalte Lust, Ungeformtes in Form zu bringen. Was deine Hände aus einem Stückchen Erde gestalten können, ist lebendiges Erlebnis. Auch wenn die endgültige Form meistens ein Zweckgegenstand wird, so ist doch die Spanne, in der du gestalten darfst, voll Leben. Willst du dein Klümpchen Ton würgen, streicheln, zertrampeln, liebevoll drücken, alles lässt es mit sich machen. Es ist ein ungeheuer anpassungsfähiges Material, das fast ganz dir und deiner Phantasie gehört.

Wir fingen mit einem Relief zu tonen an, auf das wir einen Lebensbaum modellierten. Die weiteren Arbeiten sind Vase, Krug mit Henkel, flache oder erhobene Schale, Kerzenhalter usw. Wenn ihr Freude an einer Arbeit habt, die ihr alle bestimmt ausführen könnt, so kommt doch jeden Freitag um 2o h in's HFG Zentrum.

Die Ton-Modelliergruppe